



© kzenon - fotolia

Verbindlicher Pflegebedarfs-
plan der Stadt Hamm für
die Jahre 2025 - 2028

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Bevölkerung der Stadt Hamm	3
2.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Hamm ab 2011	3
2.2 Bevölkerungsvorausberechnung	4
3. Pflegebedürftige in Hamm	5
3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm	5
3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm	7
3.3 Struktur der Pflegebedürftigen	11
3.4 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm	13
3.5 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen	14
3.6 Bedarfsfeststellung	15
4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm	17
4.1 Gesamtstädtische Versorgung	17
4.2 Liste der stationären Pflegeeinrichtungen in Hamm	17
4.3 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm	18
4.4 Sozialräumliche Einschätzung	18
5. Kurzzeitpflege	19
5.1 Definition Kurzzeitpflege	19
5.2 Kurzzeitpflege in Hamm	20
5.3 Einschätzung der Stadt Hamm	20
6. Ambulante Wohngemeinschaften	22
6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften	22
6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm	22
6.3 Einschätzung der Stadt Hamm	23
7. Tagespflege	24
7.1 Definition von Tagespflege	24
7.2 Tagespflege in Hamm	24
7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm	24
8. Überblick über die Versorgungsstruktur in der Stadt Hamm	26
9. Angebote zur Unterstützung im Alltag	27

1. Einleitung

Das im Jahr 2014 verabschiedete Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) gibt der Stadt Hamm über die verbindliche Pflegebedarfsplanung die Möglichkeit, die quantitative Entwicklung der kommunalen Pflegeinfrastruktur aktiv zu steuern.

Der Rat der Stadt Hamm hat in seiner Grundsatzentscheidung vom 22.09.2015 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und beschlossen, dass die verbindliche Pflegebedarfsplanung für die vollstationäre Pflege in der Stadt Hamm eingeführt wird.

Somit kann die Stadt Hamm Einfluss auf die (teil-) stationäre Versorgungsstruktur nehmen, um zum einen Überkapazitäten in den Pflegeeinrichtungen zu vermeiden und zum anderen bestehende Bedarfe sozialräumlich und zielgruppengerichtet auszuschreiben. Hierfür stellt die Kommune im Rahmen einer Prognose für die nächsten drei Jahre fest, ob das vorhandene Angebot an Pflegeeinrichtungen den örtlichen Bedarf zukünftig deckt oder ob und in welcher Höhe zusätzliche Kapazitäten benötigt werden. Folglich hängt eine finanzielle Förderung der Investitionskosten neuer Pflegeeinrichtung über das sogenannte Pflegewohngeld von einem tatsächlich festgestellten Bedarf ab. Praktisch bedeutet dies, dass der Bau von neuen Pflegeeinrichtungen zwar nicht von der Bedarfsbestätigung abhängig ist, für Investoren ist die nicht vorhandene Refinanzierung der Investitionskosten jedoch sehr unattraktiv.

In den verbindlichen Pflegebedarfsplanungen aus den Jahren 2015 bis 2024 konnte kein Bedarf an weiteren Pflegeplätzen festgestellt werden.

Aufgabe dieser verbindlichen Pflegebedarfsplanung ist es prospektiv zu schauen, ob in den nächsten Jahren ein Bedarf an weiteren stationären Pflegeplätzen besteht.

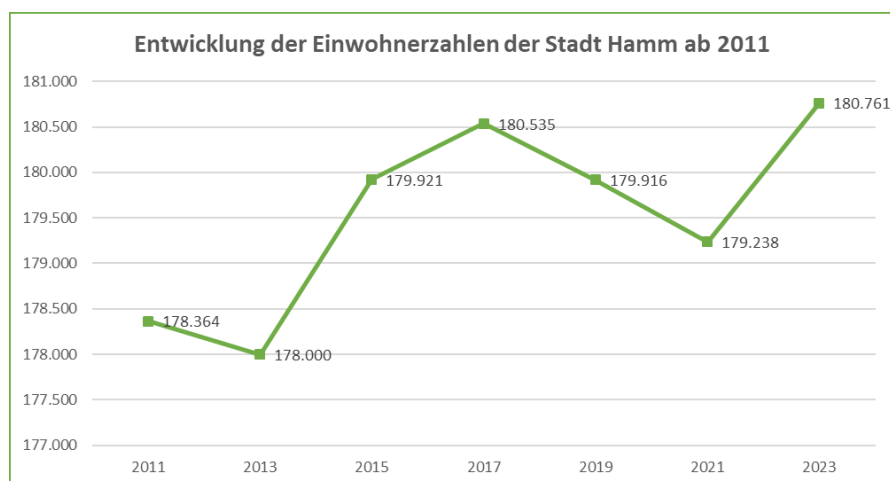
Darüber hinaus soll diese Pflegebedarfsplanung die Entwicklung der Pflegebedürftigen in der Stadt Hamm darstellen sowie einen Einblick in die vorhandenen Pflegeinfrastruktur geben.

Die Zahlen zu den Pflegebedürftigen stammen aus der Pflegestatistik des Landes NRW, welche alle zwei Jahre rückwirkend erscheint. Die vorliegenden Zahlen für diese Pflegebedarfsplanung basieren auf dem Stichtag 31.12.2023.

2. Bevölkerung der Stadt Hamm

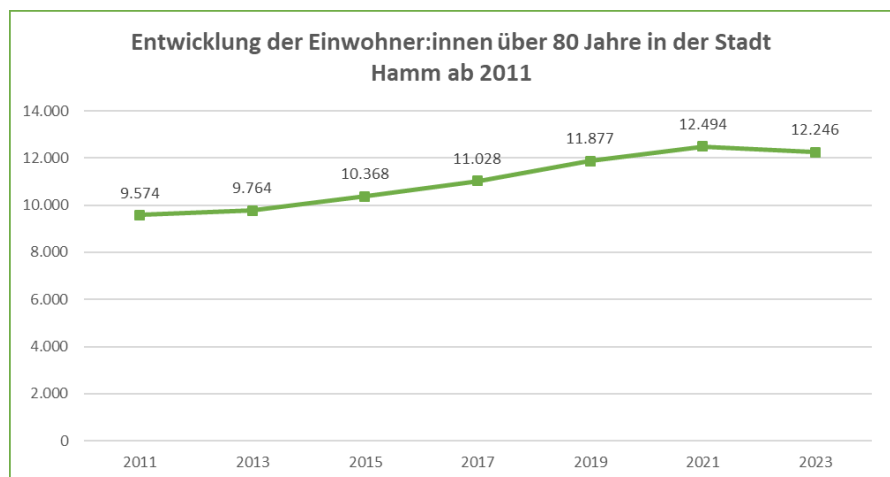
2.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Hamm ab 2011

Die Bevölkerung der Stadt Hamm hat in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren leichte Schwankungen erlebt. Vom Jahr 2013 bis 2017 ist die Einwohnerzahl gestiegen, bis auf 180.535 Einwohner:innen Ende 2017. Bis Ende 2021 ist sie auf 179.238 Einwohner:innen leicht gesunken und bis Ende 2023 erneut gestiegen, auf 180.761 Einwohner:innen. Seit 2011 ist dies die höchste Zahl an Einwohner:innen in der Stadt Hamm.



Quelle: Eigene Darstellung nach der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes Hamm, krfr. Stadt von IT.NRW

Starke Veränderungen hat es in den letzten Jahren in der Altersstruktur der Bevölkerung gegeben. Der demographische Wandel zeigt sich vor allem in einer stark alternden Gesellschaft. Die in Bezug auf Pflegebedürftigkeit oft betrachtete Altersgruppe der Menschen über 80 Jahren ist bis 2021 besonders stark gewachsen, von 9.574 Einwohner:innen über 80 Jahren in 2011 um rund 30 % auf 12.494 Einwohner:innen in 2021. Zu 2023 ist die Zahl minimal um 2 % gesunken, auf 12.246 Einwohner:innen.

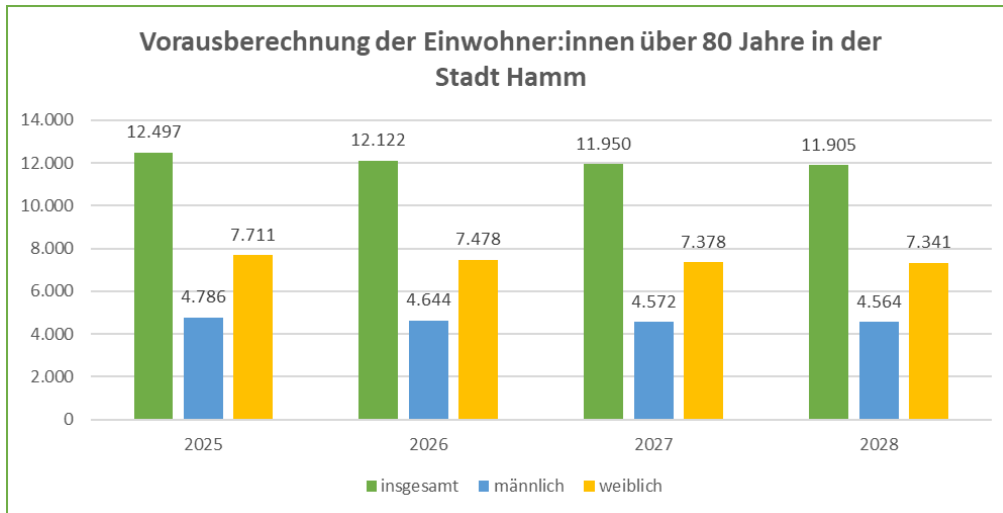


Quelle: Eigene Darstellung nach der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes Hamm, krfr. Stadt von IT.NRW

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

2.2 Bevölkerungsvorausberechnung

In der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW für die Jahre 2025 bis 2028 ist weiterhin insgesamt von einem Rückgang der Bevölkerung auszugehen. Die für den Bereich der Pflege besonders relevante Altersgruppe der Einwohner:innen über 80 Jahre zeigt in der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2028 einen leichten Rückgang:

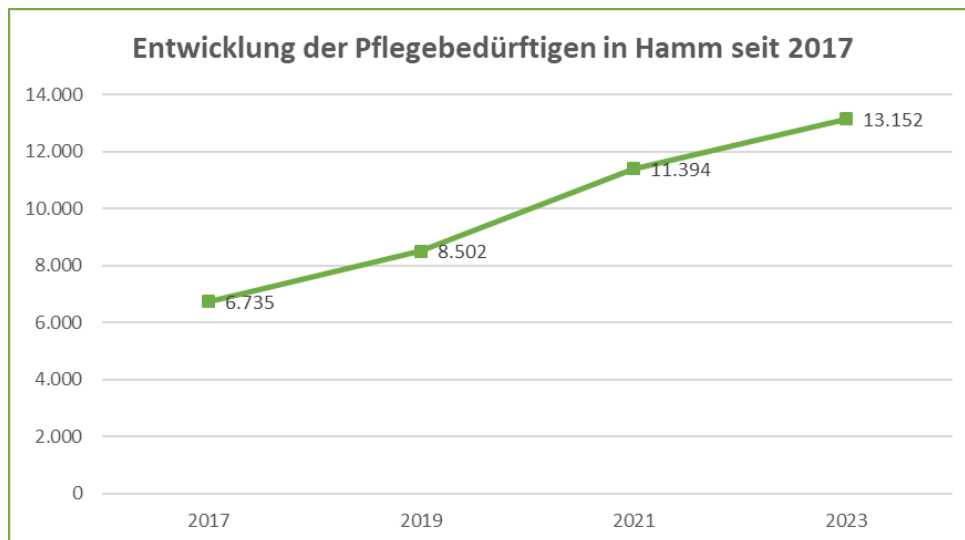


Quelle: Eigene Darstellung nach der Bevölkerungsvorausberechnung 2021 – 2050/2070 Hamm, krfr. Stadt von IT.NRW

3. Pflegebedürftige in Hamm

3.1 Entwicklung der Pflegebedürftigen in Hamm

Durch die Ausweitung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, im Rahmen der Pflegestärkungsgesetze II und III, wurde die Gruppe der Menschen mit kognitiven Einschränkungen ab 2017 ebenfalls erfasst und bekam somit erstmalig einen gleichwertigen Zugang zu ambulanten und (teil-) stationären Leistungen der Pflegeversicherung.

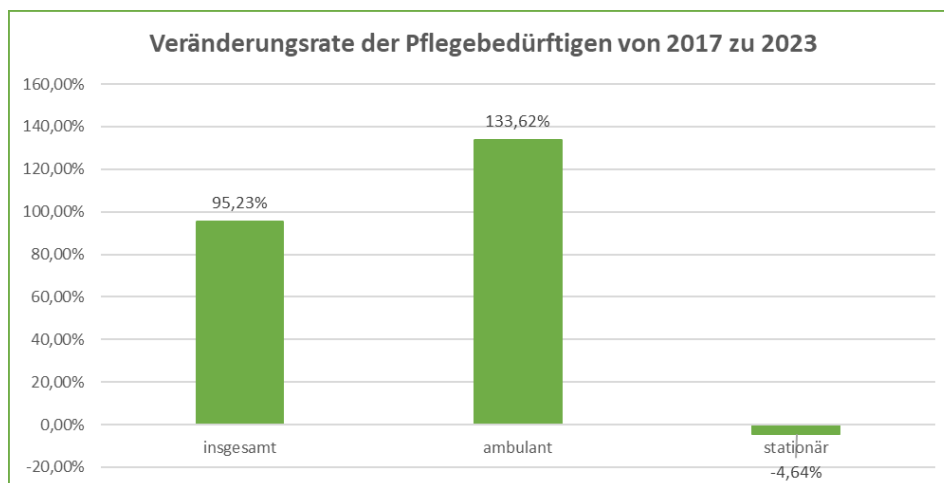


Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2011 – 2023 von IT.NRW

Wie bereits im letzten Pflegebedarfsplan erwartet, ist die Zahl der Pflegebedürftigen erneut angestiegen, zu 2021 um 15 %. Zum Stichtag 31.12.2023 waren in Hamm 11.394 Menschen pflegebedürftig.

Seit der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zum 01.01.2017 ist die Zahl der Pflegebedürftigen stetig gestiegen. In 2017 waren in Hamm 6.735 Menschen pflegebedürftig und in 2023 sind es nunmehr 13.152 Pflegebedürftige. Dies bedeutet, dass sich die Zahl der Pflegebedürftigen seit 2017 fast verdoppelt hat. Ein Teil des Zuwachses ist mit der Pflegereform im Jahr 2017 und dem damit verbundenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff zu erklären. Mit der Pflegestatistik 2019 wurden erstmals leistungsberechtigte Personen mit dem Pflegegrad 1 erfasst, die zum Stichtag keine Leistungen der Pflegeversicherung bzw. ausschließlich landesrechtliche Leistungen erhalten haben. Zugleich kann ein Teil des Anstiegs der Pflegebedürftigen mit einem erweiterten Nutzungsverhalten durch die Erweiterung des Leistungsumfangs in der Pflegeversicherung erklärt werden. Dies spiegelt sich in dem Zuwachs an Pflegebedürftigen im ambulanten Bereich wider.

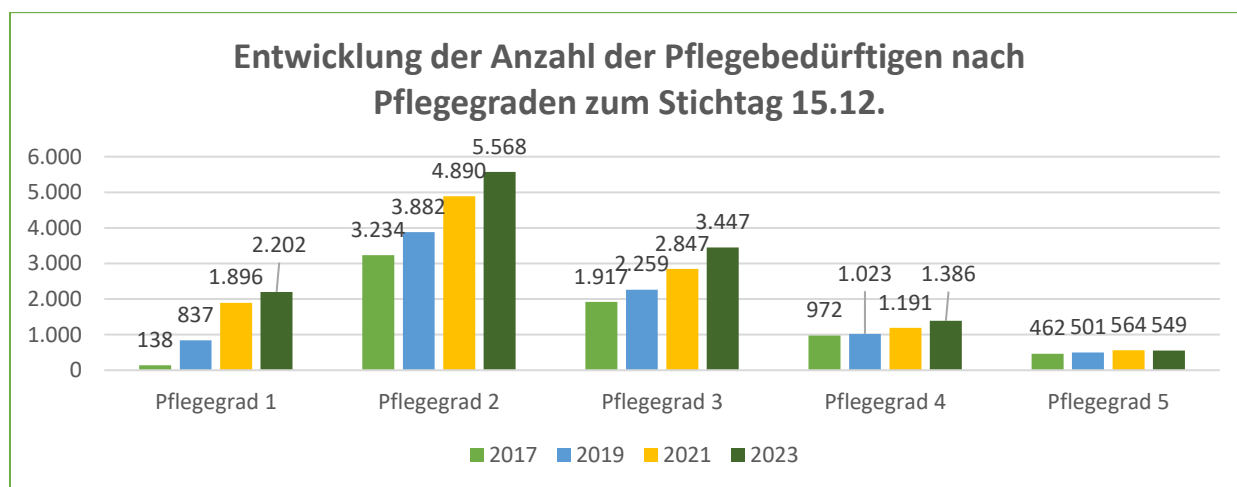
Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2017 und 2023 von IT.NRW

Im Vergleich zu 2017 ist die Anzahl der Pflegebedürftigen um rund 95 % gestiegen. Gravierend ist der Anstieg der Pflegebedürftigen, die ambulant versorgt werden. Hier hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl der Pflegebedürftigen in der stationären Pflege um knapp 5 % gesunken.

Mit der erstmaligen Erfassung der Personen, die zum Stichtag 31.12.2017 keine Leistungen der Pflegeversicherung bzw. ausschließlich landesrechtliche Leistungen erhalten haben, hat sich die Zahl der Pflegebedürftigen im Pflegegrad 1 von 2017 bis 2019 versechsfacht und von 2019 zu 2021 mehr als verdoppelt. Von 2021 zu 2023 ist die Zahl erneut gestiegen, allerdings nicht so stark wie in den Vorjahren. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen im Pflegegrad 2 hat es zwischen 2017 und 2023 einen Zuwachs von rund 72 % gegeben, im Pflegegrad 3 von rund 80 %, wohingegen die Zahlen der Pflegebedürftigen im Pflegegrad 4 „nur“ um rund 43 % gestiegen sind und im Pflegegrad 5 um 19 %. Im Vergleich zu 2021 ist die Zahl der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 5 minimal gesunken.



Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2017 – 2023 von IT.NRW

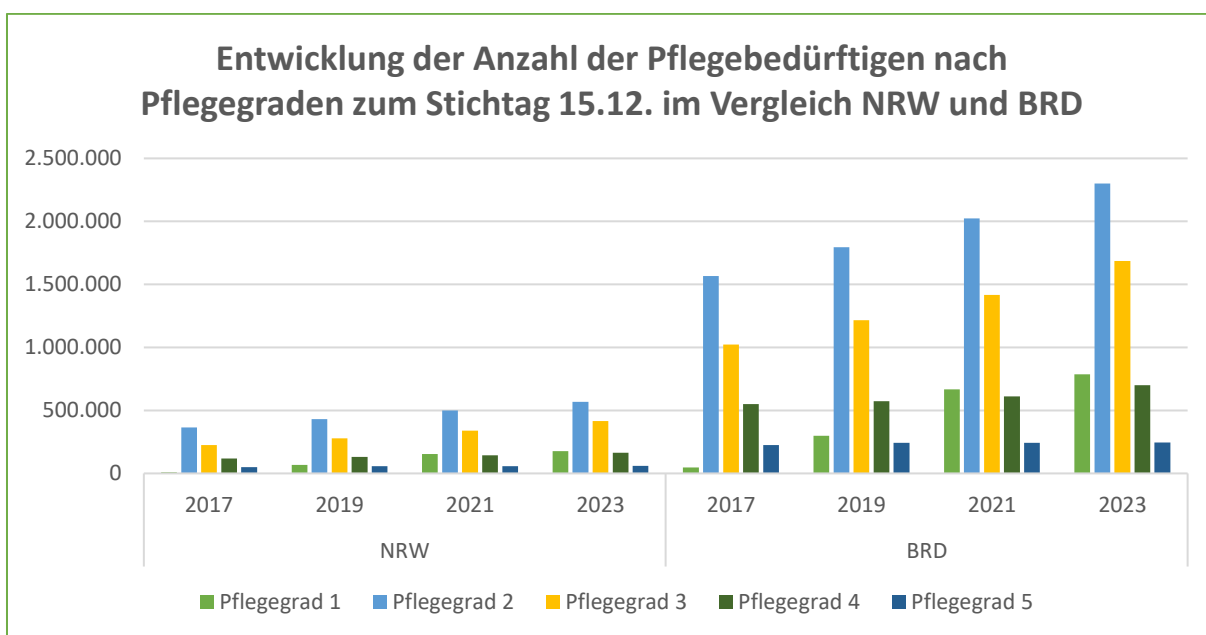
Der gleiche Trend ist auch auf Landes- und Bundesebene zu beobachten:

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

	NRW			
	2017	2019	2021	2023
Pflegegrad 1	8.195	67.578	153.440	177.847
Pflegegrad 2	366.002	430.738	498.226	568.538
Pflegegrad 3	225.300	278.551	338.203	415.899
Pflegegrad 4	119.074	129.882	143.969	164.209
Pflegegrad 5	49.820	57.915	57.909	60.446
	768.391	964.664	1.191.747	1.386.939

	BRD			
	2017	2019	2021	2023
Pflegegrad 1	46.126	298.117	667.044	785.822
Pflegegrad 2	1.566.689	1.796.006	2.022.875	2.300.753
Pflegegrad 3	1.022.450	1.215.758	1.415.552	1.686.286
Pflegegrad 4	549.375	573.145	611.160	699.263
Pflegegrad 5	224.176	241.643	241.708	244.252
	3.408.816	4.124.669	4.958.339	5.716.376

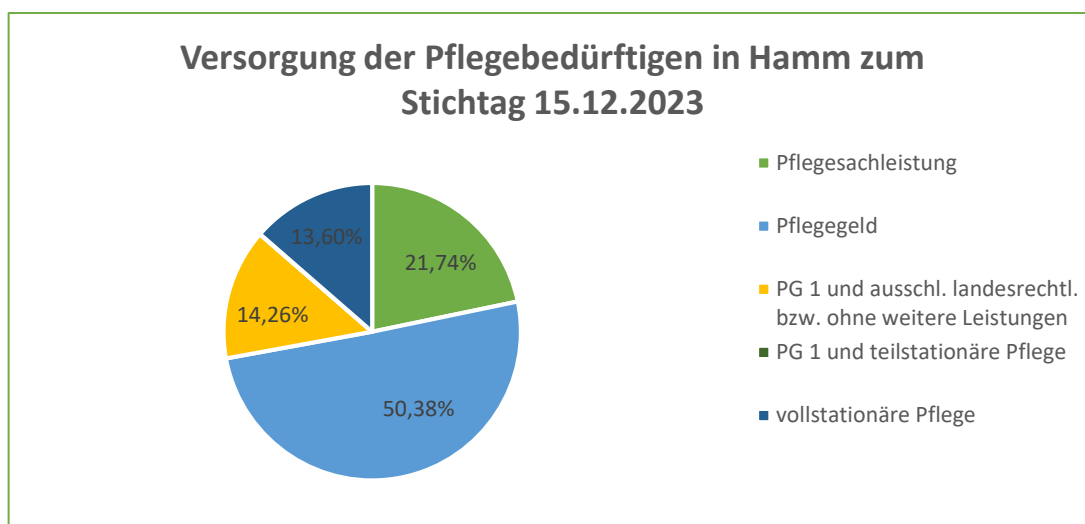
Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2017 – 2023 von IT.NRW und nach den Pflegebedürftigen nach Versorgungsart, Geschlecht und Pflegegrade vom Statistischen Bundesamt



Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2017 – 2023 von IT.NRW und nach den Pflegebedürftigen nach Versorgungsart, Geschlecht und Pflegegrade vom Statistischen Bundesamt

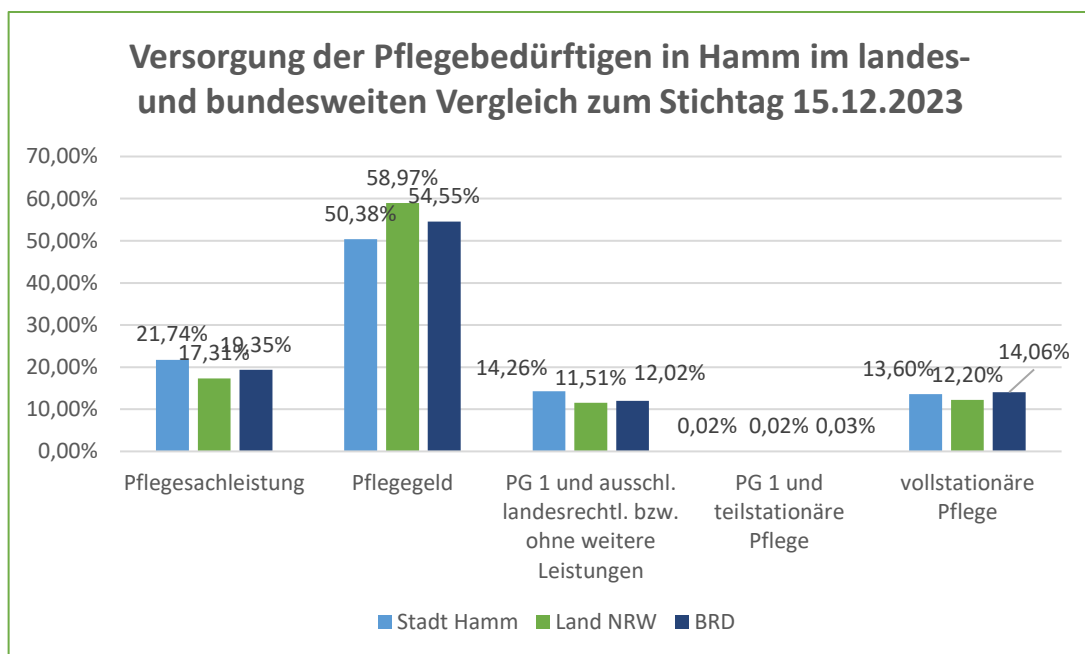
3.2 Versorgung der Pflegebedürftigen in Hamm

Die ambulante Pflege stellt Ende 2023 weiterhin die häufigste Pflegeart in Hamm dar. 86,4 % der pflegebedürftigen Einwohner:innen werden in Hamm in der eigenen Häuslichkeit gepflegt: 64,64 % erhalten Pflegegeld, 21,74 % werden durch professionelle Anbieter zu Hause gepflegt. 13,6 % der Pflegebedürftigen befinden sich zur Pflege in einer vollstationären Pflegeeinrichtung.



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Der gleiche Trend lässt sich auch auf Landes- und Bundesebene beobachten:



Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW und nach den Pflegebedürftigen nach Versorgungsart, Geschlecht und Pflegegrade 2023 vom Statistischen Bundesamt

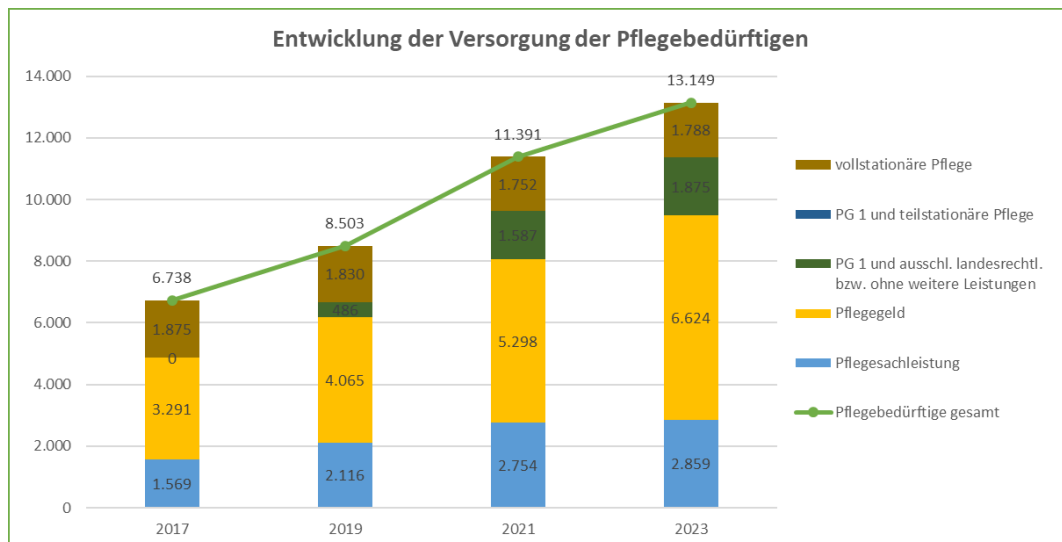
Auch in NRW stellt die ambulante Pflege die häufigste Pflegeart dar. Rund 87,8 % der pflegebedürftigen Einwohner:innen werden in NRW in der eigenen Häuslichkeit gepflegt: 70,49 % erhalten Pflegegeld, 17,31 % werden durch professionelle Anbieter zu Hause gepflegt. 12,2 % der Pflegebedürftigen befinden sich zur Pflege in einer vollstationären Pflegeeinrichtung.

In der Bundesrepublik Deutschland ist die ambulante Pflege ebenfalls die häufigste Pflegeart. Rund 85,94 % der pflegebedürftigen Einwohner:innen werden in der Bundesrepublik Deutschland in der eigenen Häuslichkeit gepflegt: 66,59 % erhalten Pflegegeld, 19,35 % werden durch professionelle

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

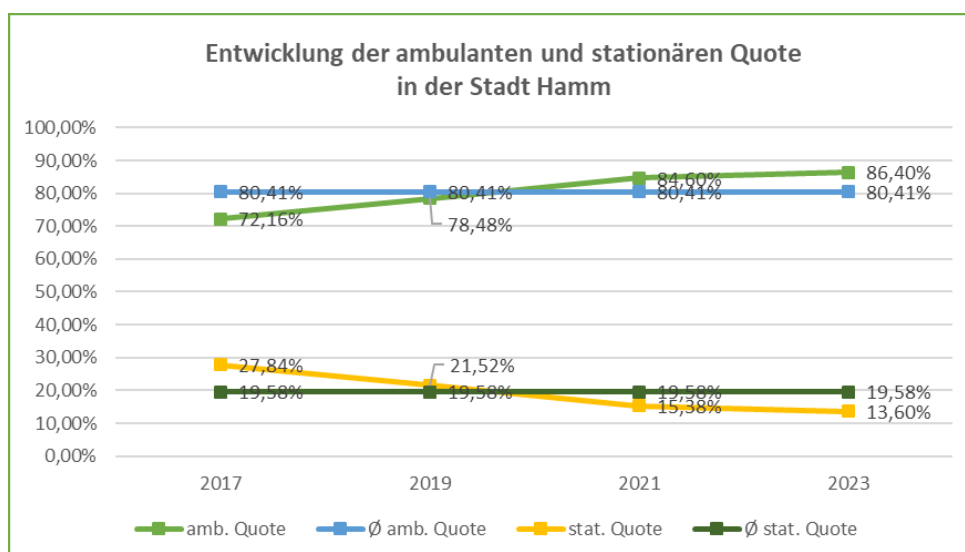
Anbieter zu Hause gepflegt. 14,06 % der Pflegebedürftigen befinden sich zur Pflege in einer vollstationären Pflegeeinrichtung.

Wie bereits unter 3.1 erwähnt, ist die Anzahl der Pflegebedürftigen seit der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs in 2017 stark gestiegen. Trotz des Anstiegs an Pflegebedürftigen reduziert sich die Anzahl derer, die in vollstationärer Pflege versorgt werden. Im Gegensatz steigt die Anzahl der ambulant versorgten Pflegebedürftigen.



Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2017 – 2023 von IT.NRW

Die Verschiebung der Quoten im ambulanten Bereich resultiert vor allem aus dem bereits beschriebenen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. In den letzten Jahren wurde für Steuerungszwecke besonders die sogenannte stationäre Quote, d. h. der Anteil der Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen an allen Pflegebedürftigen, betrachtet. Ziel der Politik und Verwaltung war und ist ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Häuslichkeit einhergehend mit einer Reduzierung dieser Quote.



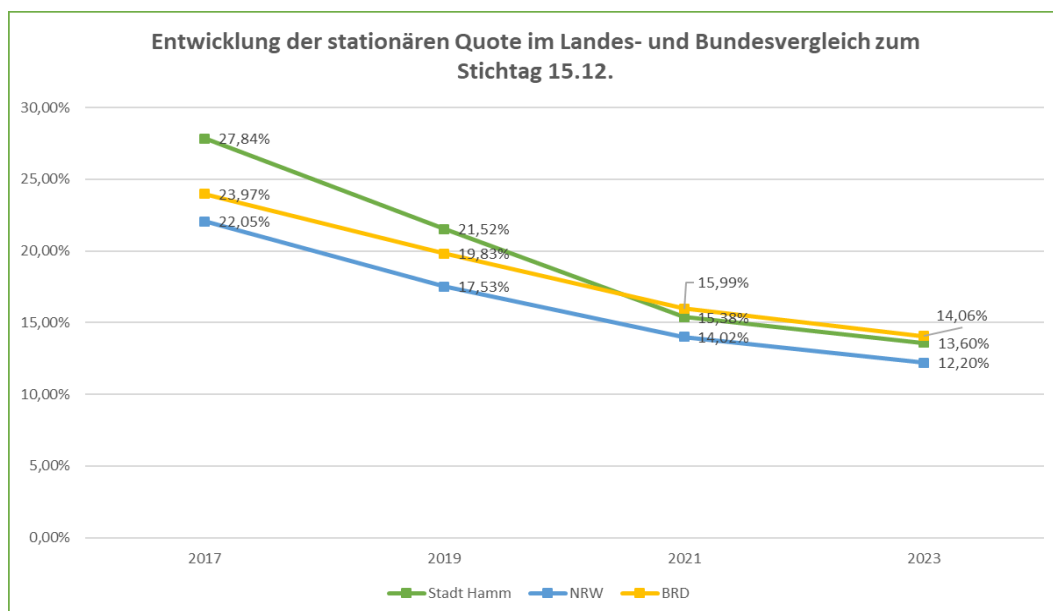
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2017 – 2023 von IT.NRW

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

Die stationäre Quote ist im Vergleich zu 2021 erneut gesunken. Bereits in den letzten Pflegebedarfsplanungen wurde die Annahme aufgestellt, dass die stationäre Quote durch die verschiedenen Handlungsstränge des Konzeptes „Älter werden in Hamm“ um 0,25 % pro Jahr gesenkt werden kann. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Hier zeichnen sich die Auswirkungen der Bemühungen von Verwaltung und Politik in der Umsetzung des Leitgedankens „Älter werden in Hamm“ ab.

Im Gegensatz zu den Vorjahren, Reduzierung der stationären Quote um rund 6 Prozent, hat sich die stationäre Quote im Vergleich zu 2021 um lediglich knapp 2 % reduziert.

Die Reduzierung der stationären Quote, die vor allem durch die veränderten gesetzlichen Bedingungen entstanden ist, ist sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene in ähnlichem Umfang zu erkennen.

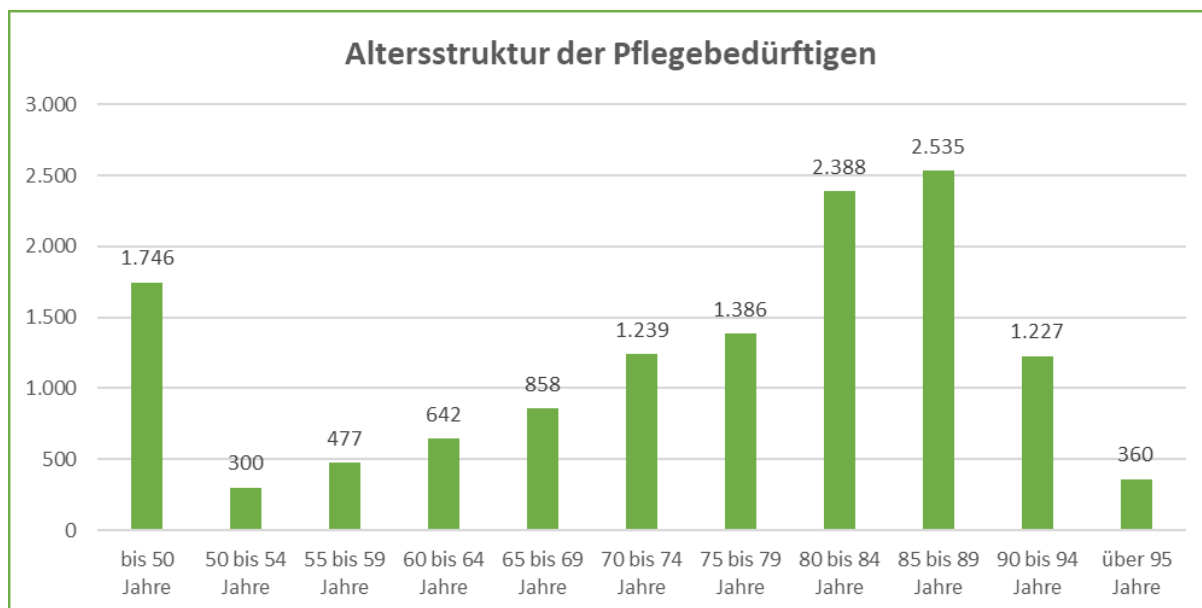


Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2017 - 2023 von IT.NRW und nach den Pflegebedürftigen nach Versorgungsart, Geschlecht und Pflegegrade vom Statistischen Bundesamt

Durch die stark gestiegene Zahl der Pflegebedürftigen einhergehend mit einer konstanten Versorgungszahl in den Pflegeeinrichtungen hat sich die stationäre Quote in den letzten Jahren zurückentwickelt. Aktuell liegt der Anteil der stationär Versorgten in Hamm bei 13,6 % und damit weiterhin leicht über dem Landesdurchschnitt und leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Die Werte haben sich im Vergleich zu 2021 noch einmal angenähert und weichen nicht mehr so sehr vom Landes- und Bundesdurchschnitt ab wie noch in 2017.

3.3 Struktur der Pflegebedürftigen

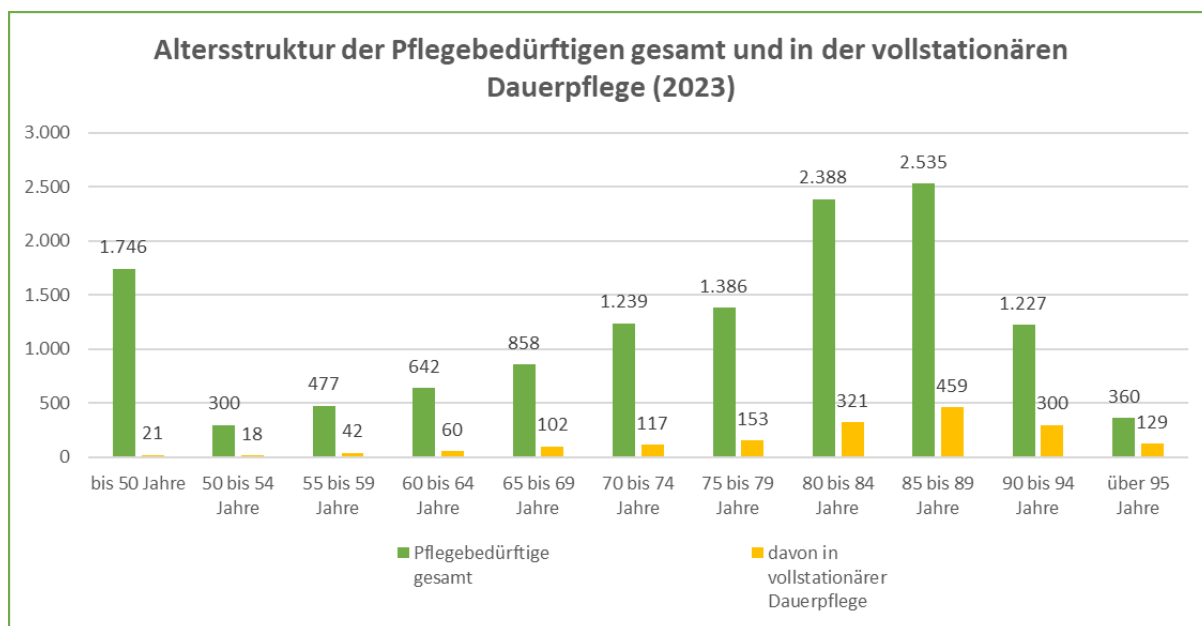
Die Altersstruktur der Pflegebedürftigen zeigt, dass ein Großteil der Pflegebedürftigen hochaltrig ist:



Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Von den 13.158 Pflegebedürftigen sind 6.510 über 80 Jahre alt. Das entspricht rund 50 % (knapp 2 % weniger als in 2021). Zu beachten ist jedoch auch, dass ebenfalls 1.746 Pflegebedürftige unter 50 Jahre alt sind. Das entspricht rund 13,27 % (knapp 1,3 % mehr als in 2021).

Mit steigendem Alter steigt demnach nicht nur das Pflegerisiko, sondern auch die Pflege in einer stationären Pflegeeinrichtung wird wahrscheinlicher:

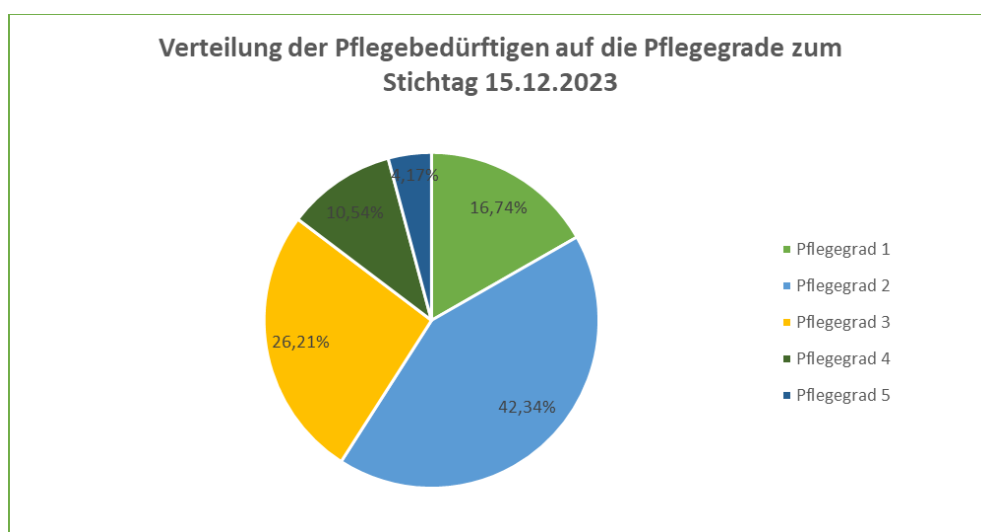


Quelle: Eigene Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

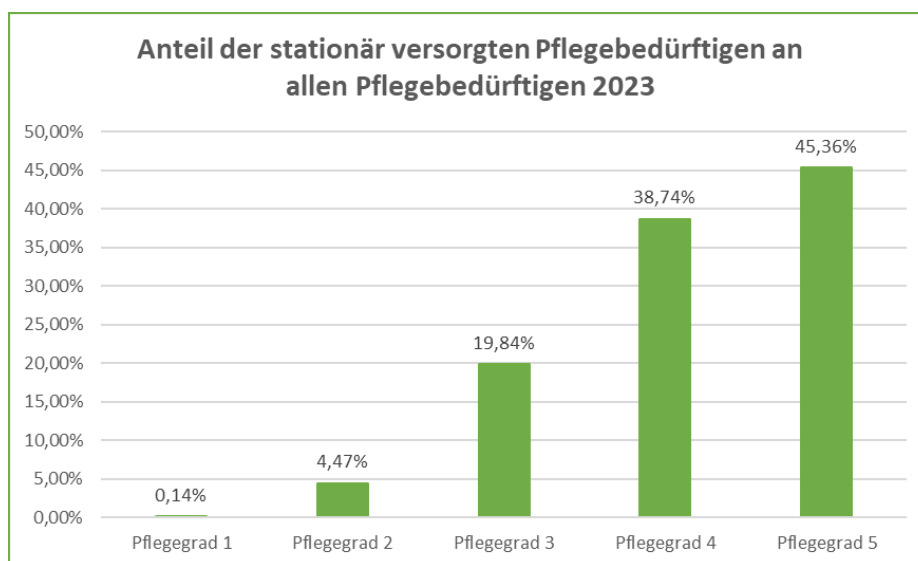
Von den 13.158 Pflegebedürftigen befinden sich lediglich 21 Pflegebedürftige unter 50 Jahren (1,2 %) in der vollstationären Dauerpflege, bereits 153 Pflegebedürftige zwischen 75 – 79 Jahren (11,04 %); in der Personengruppe über 95 Jahren werden 129 Pflegebedürftige in einer stationären Pflegeeinrichtung versorgt, dies entspricht 35,83 %. Im Vergleich zu 2021 ist die Wahrscheinlichkeit mit über 95 Jahren in einer stationären Pflegeeinrichtung versorgt zu werden erneut gesunken, im Vergleich von 2021 zu 2019 (10 %) jedoch „nur“ um 5 %. Es ist festzustellen, dass auch im hohen Alter weiterhin viele Pflegebedürftige in Hamm in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden.

Die Verteilung der Pflegebedürftigen auf die einzelnen Pflegegrade zeigt, dass mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen den Pflegegraden 2 und 3 zugeordnet sind:



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Die folgende Grafik macht deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit der vollstationären Dauerpflege mit steigendem Pflegegrad sichtlich anwächst:



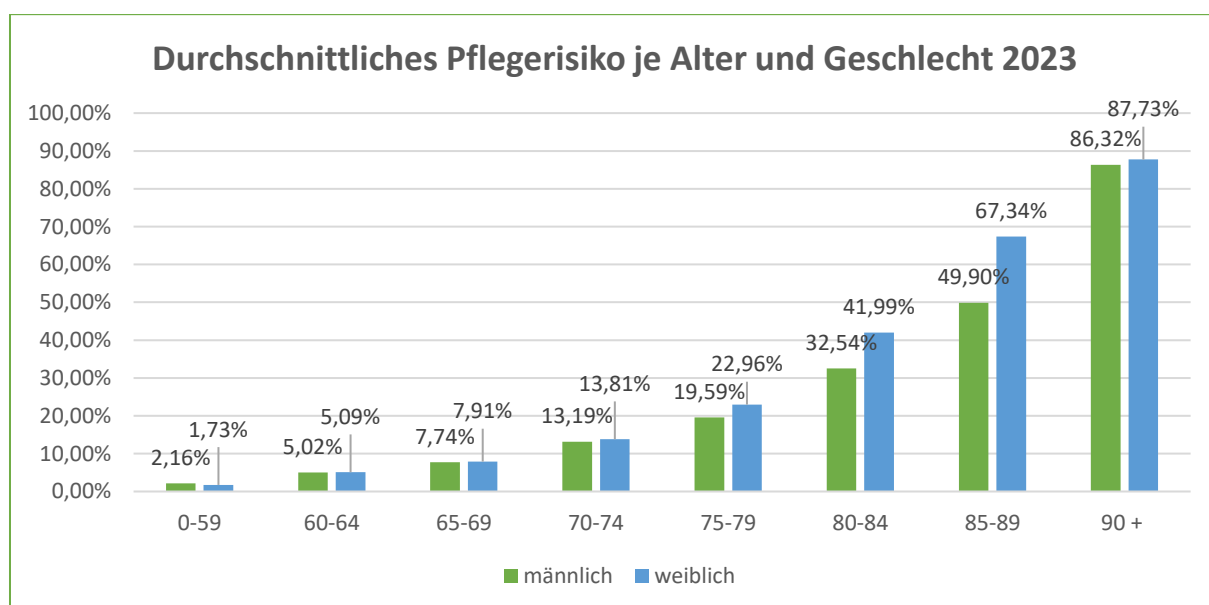
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

Während nur 4,5 % der Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 in einer vollstationären Pflegeeinrichtung versorgt werden, liegt der Anteil bei Pflegegrad 5 bei 45 %. Anzumerken ist hier, dass demnach 55 % der Schwerstpflegebedürftigen zuhause von Angehörigen und/oder einem Pflegedienst versorgt werden.

3.4 Prognose der Pflegebedürftigen in Hamm

Die Prognose der Pflegebedürftigen basiert auf dem aus den Pflegezahlen 2023 berechneten Pflegerisiko und der Bevölkerungsvorausberechnung.



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW

Zwischen Alter und Pflegebedürftigkeit ist ein klarer Zusammenhang erkennbar. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko pflegebedürftig zu werden überproportional an. Auffällig ist, dass Frauen ab dem 75. Lebensjahr ein höheres Pflegerisiko haben als Männer. Zum einen kann dies damit erklärt werden, dass Männer eine niedrigere Lebenserwartung haben als Frauen und vor allem gesundheitlich besonders widerstandsfähige Männer hochaltrig werden. Diese sind dann in den höchsten Altersgruppen seltener pflegebedürftig als gleichaltrige Frauen. Zum anderen kann auch ein abweichendes Antragsverhalten bei Männern und Frauen die unterschiedlichen Pflegequoten im hohen Alter erklären. Aufgrund der niedrigeren Lebenserwartung der Männer leben ältere Frauen häufiger alleine. Daher kann bei einem Pflegebedarf schneller die Notwendigkeit bestehen, einen Antrag auf Pflegeleistungen zu stellen. Hingegen werden pflegebedürftige Männer häufig zuerst von ihren Partnerinnen versorgt und trotz vorliegender Voraussetzungen für Unterstützungen wird kein Antrag auf Pflegebedürftigkeit gestellt (vgl. <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/pflegequote-alter.html>).

3.5 Versorgung der prognostizierten Pflegebedürftigen

Der Wunsch der meisten älteren Menschen ist es, auch bei einer Pflegebedürftigkeit, sich möglichst lange und selbstbestimmt zu versorgen. Dies stellt auch den Tenor auf allen politischen Ebenen dar.

Daher wird es auch weiterhin das Ziel sein, möglichst vielen Menschen zu einem längstmöglichen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu verhelfen. Ein wesentlicher Bestandteil hierfür ist die gut aufgestellte, trägerunabhängige Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hamm. Hier können Betroffene und/oder Angehörige frühzeitig Beratung und Unterstützung zu folgenden Themen erhalten:

- Hilfestellung bei der Suche und Installation einer passgenauen Versorgungsmöglichkeit
- rechtzeitige Anpassung des Wohnraumes für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit
- Unterstützung bei der Vermittlung einer öffentlich geförderten barrierefreien Wohnung /Seniorenwohnung
- vielfältige Möglichkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger und Förderung der aktiven Nutzung dieser Angebote
- frühzeitige und verstärkte Nutzung von niederschweligen Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- präventive Beratung für alle Bürger:innen
- Demenzberatung

Um den hohen Anforderungen an die Beratungsqualität gerecht zu werden, sind in der Wohn- und Pflegeberatung neben einer Architektin vier Pflegefachkräfte (auf 2,75 Stellen) tätig. Die Pflegeberaterinnen verfügen neben dem umfangreichen pflegerischen Fachwissen auch über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit pflegebedürftigen Personen sowie an Demenz Erkrankten. Die Unterstützungsvorschläge für Beratungsanliegen in den Bereichen Wohnen und Pflege können somit ganzheitlich und aus einer Hand entwickelt werden.

Um den Zugang zur Beratung zu erleichtern und die bedürftigen Menschen wohnortnah zu erreichen, verstärkt die Wohn- und Pflegeberatung weiterhin die Präsenz in den Quartieren. Mit unterschiedlichen Aktivitäten und Aktionen wird das Beratungsangebot kontinuierlich bekannt gemacht. Auf Wunsch werden auch Hausbesuche vereinbart. Darüber hinaus haben alle interessierten Personen die Möglichkeit, sich die Modellwohnung am Standort der Wohn- und Pflegeberatung, im Gesundheitscenter im Maximare (Jürgen-Graef-Allee 2, 59065 Hamm) anzuschauen. Hier werden sowohl individuelle Beratungen als auch Gruppenführungen mit Fachvorträgen angeboten.

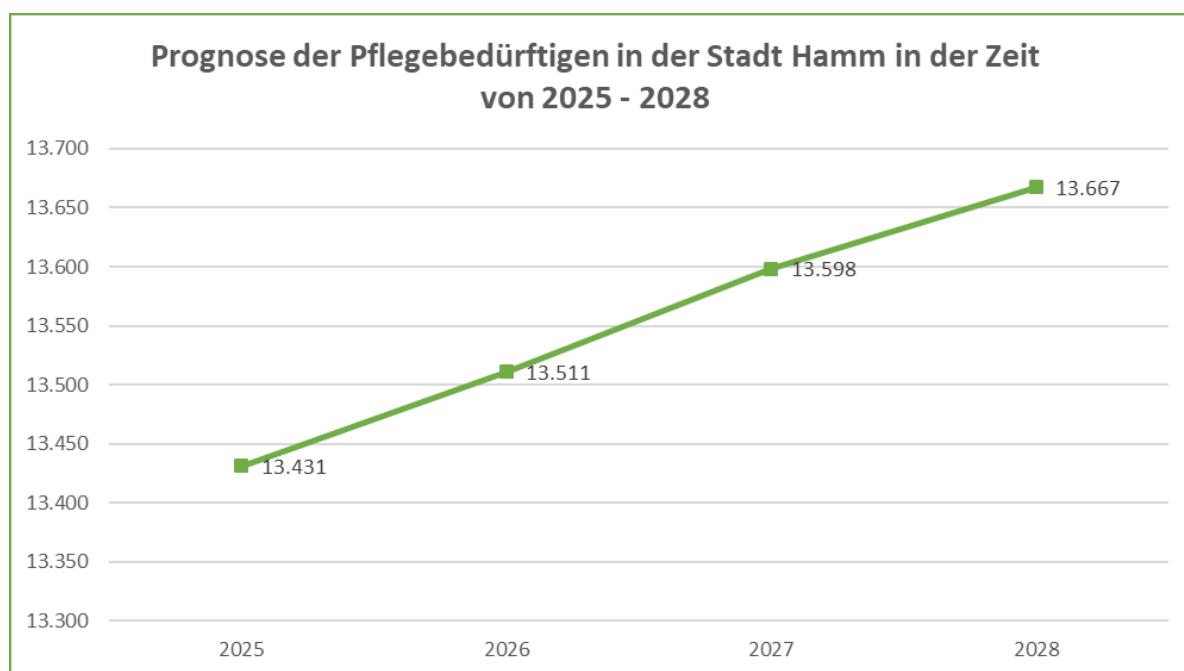
Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

Durch das „Handlungskonzept zur Unterstützung sorgender und pflegender Angehöriger“ (<https://www.hamm.de/wohn-und-pflegeberatung>) erhalten pflegende Angehörige eine Übersicht zu möglichen Angeboten und Hilfestellungen in Hamm.

Im Rahmen dieses Konzepts wurde die Imagekampagne „Wir helfen beim Helfen“ initiiert. Es wurden bereits neben Pflegebedürftigen und Pflegenden auch sog. Multiplikator:innen (z. B. Arztpraxen, Apotheken, Mitarbeiter:innen ambulanter Pflegedienste, Friseur:innen, Bäcker:innen, etc.) in den Stadtbezirken angesprochen und mit Informationen versorgt. Wichtig hierbei ist, dass alle einheitlich informiert sein müssen. Informationen zu der Imagekampagne „Wir helfen beim Helfen“ sind auf der Internetseite <https://www.hamm.de/wir-helfen-beim-helfen> zu finden.

3.6 Bedarfsfeststellung

Auf Grundlage des berechneten Pflegerisikos und der Bevölkerungsvorausberechnung konnte eine Prognose über die zukünftigen Pflegebedürftigen in Hamm erstellt werden:



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung nach den Pflegedaten 2023 von IT.NRW und der Bevölkerungsvorausberechnung 2021 – 2050/2070 Hamm, krfr. Stadt von IT.NRW

In den nächsten Jahren ist mit einer weiteren Steigerung der Anzahl an pflegebedürftigen Menschen in der Stadt Hamm zu rechnen. Diese Steigerung der erwarteten Pflegebedürftigen ist Ausdruck des demographischen Wandels und einer in den nächsten Jahren weiter alternden Bevölkerung in Hamm.

Bei der Prognose der benötigten stationären Pflegeplätze wird zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass sich die stationäre Quote weiter verringern wird. Sie wird in den nächsten Jahren

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

im Rahmen der Pflegestatistik weiterhin beobachtet, da diese unmittelbare Auswirkung auf den tatsächlichen Bedarf hat.

Es ergibt sich rechnerisch der folgende Bedarf an stationären Pflegeplätzen für die Jahre 2025 bis 2028:

Jahr	2025	2026	2027	2028
Anzahl der benötigten Plätze	1.827	1.838	1.849	1.859

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung

In Kapitel 4 (4.4 Sozialräumliche Einschätzung) wird eine sozialräumliche Betrachtung von Bedarfen und vorhandenen Plätzen vorgenommen.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

4. Vollstationäre Versorgungssituation in Hamm

4.1 Gesamtstädtische Versorgung

In Hamm stehen den Pflegebedürftigen grundsätzlich 28 vollstationäre Pflegeeinrichtungen zur Auswahl. Derzeit sind es jedoch lediglich 27 Pflegeeinrichtungen, da die Einrichtung Alloheim Hövel aufgrund eines Umbaus Anfang 2023 leergezogen wurde. Eine Wiedereröffnung ist für das 4. Quartal 2025 geplant. Ab diesem Zeitpunkt stehen dort dann wieder 58 Pflegeplätze zusätzlich zur Verfügung. Die Bewohner:innen dieser Einrichtung konnten in anderen Pflegeeinrichtungen im Hammer Stadtgebiet untergebracht werden.

4.2 Liste der stationären Pflegeeinrichtungen in Hamm

Liste der vollstationären Einrichtungen nach Sozialräumen sortiert						
					vollstationäre Betten	davon ausschließlich Kurzzeitpflege
1. Stadtmitte						
Liebfrauen Hamm Pflege + Wohnen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	124 Plätze	
Haus Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	22 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum - Phase F"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	23 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	75 Plätze	
Seniorenresidenz "Am Schillerplatz"	Schillerplatz	5	59065	Hamm	74 Plätze	1 Platz
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22d	59065	Hamm	54 Plätze	
					372 Plätze	1 Platz
2. Hamm-Westen						
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	124 Plätze	
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Vinzenz	Im Josefwinkel	2	59067	Hamm	120 Plätze	
					244 Plätze	0 Plätze
3. Hamm-Norden						
Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum AWO	Westberger Weg	44	59065	Hamm	93 Plätze	2 Plätze
					93 Plätze	2 Plätze
4. Uentrop						
Amalie-Sievekling-Haus	Alter Uentropener Weg	26	59071	Hamm	78 Plätze	
DRK-Senioren-Stift Mark GmbH	Marker Allee	88	59071	Hamm	80 Plätze	
Perthes Haus	Ludwig-Teleky-Straße	8	59071	Hamm	64 Plätze	
Seniorenresidenz Am Kurpark	Ostenallee	84	59071	Hamm	57 Plätze	
Haus Maximilian	Alter Uentropener Weg	173	59071	Hamm	36 Plätze	1 Platz
					315 Plätze	1 Platz
5. Rhynern						
Reginenhaus Hamm Pflege + Wohnen	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	71 Plätze	2 Plätze
Haus von Thünen	Von-Thünen-Str	57	59069	Hamm	28 Plätze	1 Platz
					99 Plätze	3 Plätze
6. Pelkum						
Fünf Wände, Lebenspunkt Pelkum	Heinrichstrasse	10	59077	Hamm	20 Plätze	1 Platz
Jakobushaus	Kamener Straße	181a	59077	Hamm	22 Plätze	
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Str	4	59077	Hamm	24 Plätze	
Haus am Wiescherhöfener Markt	Kamener Str.	142	59077	Hamm	80 Plätze	
					146 Plätze	1 Platz
7. Herringen						
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	80 Plätze	
Ev. Altenzentrum St. Victor	An den Kirchen	2	59077	Hamm	72 Plätze	
					152 Plätze	0 Plätze
8. Bockum-Hövel						
Alloheim Senioren-Residenz Bockum	Südgeist	1a	59075	Hamm	60 Plätze	
Alloheim Jakobus-Stift An der Kreuzkirche	Hammer Str.	138	59075	Hamm	78 Plätze	
Alloheim Senioren-Residenz Hövel	Ermelinghofstr.	18	59075	Hamm	derzeit im Umbau	
					138 Plätze	0 Plätze
9. Heessen						
Seniorenheim St. Stephanus gGmbH	Sundern	14	59073	Hamm	195 Plätze	
Haus Am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	33 Plätze	1 Platz
Seniorenzentrum St. Josef	Münsterstraße	232	59073	Hamm	64 Plätze	
					292 Plätze	1 Platz
					1851 Plätze	9 Plätze

Quelle: Eigene Darstellung, Stadt Hamm, Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

4.3 Einschätzung der Stadt Hamm zur vollstationären Versorgung in Hamm

Aktuell stehen den prognostizierten Pflegebedürftigen, die in einer stationären Einrichtung versorgt werden sollen, in den nächsten Jahren weiterhin ausreichend stationäre Pflegeplätze, unter Beachtung ausreichender Wunsch- und Wahlmöglichkeiten, zur Verfügung.

Die Stadt Hamm trifft daher die Feststellung, dass für die Jahre 2025 – 2028 kein weiterer Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen besteht.

4.4 Sozialräumliche Einschätzung

Im Grundsatzbeschluss des Rates zur verbindlichen Pflegebedarfsplanung wurde eine gesamtstädtische Bedarfsprüfung für die stationären Pflegeplätze festgelegt. Die Strukturen von Hamm ermöglichen eine Versorgung von Pflegebedürftigen auch in angrenzenden Sozialräumen.

Sozialraum	Prognose der Pflegebedürftigen	Prognose der Pflegebedürftigen in Einrichtungen	stationäre Plätze	überschüssige bzw. fehlende Plätze 2025	Sozialraum
Stadtmitte	1.940	259	372	113	Stadtmitte
Hamm-Westen	1.551	207	244	37	Hamm-Westen
Hamm-Norden	845	113	93	-20	Hamm-Norden
Uentrop	2.344	313	315	2	Uentrop
Rhynern	1.481	198	99	-99	Rhynern
Pelkum	938	125	146	21	Pelkum
Herringen	926	124	152	28	Herringen
Bockum-Hövel	1.923	257	138	-119	Bockum-Hövel
Heessen	1.356	181	292	111	Heessen
Gesamt	13.304	1.776	1.851	75	Gesamt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung. Daten Stadt Hamm, Büro des Rates, Wahlen und Statistik

Die Sozialräume Hamm-Norden, Rhynern und Bockum-Hövel zeigen weiterhin eine Unterdeckung an stationären Pflegeplätzen. Insbesondere der Bedarf in den nördlichen Sozialräumen kann durch die Überkapazitäten in Heessen und der Stadtmitte gut aufgefangen werden. In Bockum-Hövel gibt es einen Bedarf von 119 und in Rhynern von 99 Pflegeplätzen. Vor allem durch den Überschuss an Plätzen in der Stadtmitte und in Heessen kann auch dieser Bedarf zurzeit noch gut aufgefangen werden. Ab dem 4. Quartal 2025 wird es, aufgrund der Wiedereröffnung nach dem Umbau der Pflegeeinrichtung Alloheim Hövel mit 58 Pflegeplätzen, in Bockum-Hövel wieder eine geringere Unterdeckung geben.

Grundsätzlich wäre eine Versorgung von pflegebedürftigen Menschen im gewohnten Umfeld oder zumindest im bekannten Sozialraum wünschenswert. Daher sollte bei zukünftigen Bedarfsfeststellungen der Fokus auf den bisher unterversorgten Sozialräumen liegen.

5. Kurzzeitpflege

5.1 Definition Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege werden pflegebedürftige Menschen für einen begrenzten Zeitraum stationär in einer Pflegeeinrichtung versorgt, wenn die häusliche Pflege vorübergehend nicht, noch nicht oder nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Der Bedarf ergibt sich häufig in der Übergangszeit nach einem Krankenhausaufenthalt, wenn die betroffene Person noch nicht in der Lage ist, im häuslichen Umfeld mit der dort gebotenen Unterstützung zu leben und sie sich nach der medizinischen Versorgung zunächst erholen muss. Zeitgleich kann in dieser Zeit der Pflegebedarf eingeschätzt und die häusliche Pflege passgenau organisiert werden. Die Kurzzeitpflege stellt zudem ein wichtiges Instrument zur Entlastung pflegender Angehöriger dar und kann auch in Anspruch genommen werden, wenn pflegende Angehörige selbst eine Auszeit / einen Urlaub benötigen, selbst erkranken oder aus sonstigen Gründen eine Entlastung von der häuslichen Pflege benötigen.

Grundsätzlich wird zwischen eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen und solitären Kurzzeitpflegeplätzen unterschieden.

Bei den eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen können die Pflegeeinrichtungen flexibel entscheiden, ob diese für die Dauerpflege oder die Kurzzeitpflege verwendet werden. Die solitären Kurzzeitpflegeplätze befinden sich in Einrichtungen, die ausschließlich diese Versorgung anbieten.

Der Grundsatzausschuss Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege Nordrhein-Westfalen hat 2018 beschlossen, dass die Einrichtungen, die ein oder zwei (je nach Größe) eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege bereit halten, für alle – auch für die weiterhin eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze - einen höheren Pflegesatz erhalten, sog. „Fix-Flex-Plätze“. Durch diese finanzielle Förderung soll die Versorgungssituation der Kurzzeitpflege in NRW deutlich verbessert werden. Die Erprobungsregelung für vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen in NRW „Fix/Flex-Regelung für eingestreuete Kurzzeitpflege“ war bis zum 31.12.2024 befristet. Aufgrund der Bundesempfehlung zu § 88 a SGB XI hat der Grundsatzausschuss für Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege in Nordrhein-Westfalen in seiner Sitzung am 08.11.2023 entschieden, die „Fix-Flex-Regelung“ in Nordrhein-Westfalen in eine dauerhafte Lösung zu überführen.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

5.2 Kurzzeitpflege in Hamm

In Hamm gibt es derzeit nur eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung im Sozialraum Uentrop mit insgesamt 15 Plätzen. Darüber hinaus gibt es jedoch 188 weitere Kurzzeitpflegeplätze in den vollstationären Pflegeeinrichtungen. Von den 188 Plätzen in den stationären Einrichtungen werden zur Zeit neun feste Kurzzeitpflegeplätze aufgrund der Fix-Flex-Regelung bereitgestellt, 179 Plätze werden als eingestreute Kurzzeitpflegeplätze geführt. Ab Wiedereröffnung werden in der Alloheim Senioren-Residenz Hövel weitere neun feste Kurzzeitpflegeplätze im Rahmen der Fix-Flex-Regelung bereitgestellt.

Liste der Einrichtungen mit Kurzzeitpflege nach Sozialräumen sortiert						gesamt	davon Fix/Flex	davon solitär
1. Stadtmitte								
Liebfrauen Hamm Pflege + Wohnen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	15 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Haus Erlöserzentrum	Schleppweg	59	59063	Hamm	3 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum - Phase F"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	2 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Senioren- und Pflegezentrum "Am Museum"	Friedrichstraße	25-27	59065	Hamm	5 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Seniorenresidenz "Am Schillerplatz"	Schillerplatz	5	59065	Hamm	5 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
Seniorenzentrum "An St. Agnes"	Nordenwall	22 d	59065	Hamm	10 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
					40 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
2. Hamm-Westen								
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Bonifatius	Bonifatiusweg	14	59067	Hamm	8 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Vinzenz	Im Josefswinkel	2	59067	Hamm	10 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
					18 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
3. Hamm-Norden								
Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum	Westberger Weg	44	59065	Hamm	10 Plätze	2 Plätze	0 Plätze	
					10 Plätze	2 Plätze	0 Plätze	
4. Uentrop								
Amalie-Sievekling-Haus	Alter Uentropener Weg	26	59071	Hamm	8 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
DRK-Senioren-Stift Mark GmbH	Marker Allee	88	59071	Hamm	10 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Perthes-Haus	Ludwig-Teleky-Straße	8	59071	Hamm	8 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Seniorenresidenz "Am Kurpark"	Ostenallee	84	59071	Hamm	4 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Haus Maximilian	Alter Uentropener Weg	173	59071	Hamm	4 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
Seniorenservice HKP Heidi	Alter Uentropener Weg	164	59071	Hamm	15 Plätze	0 Plätze	15 Plätze	
					49 Plätze	1 Plätze	15 Plätze	
5. Rhynern								
Reginenhaus Hamm Pflege + Wohnen	St. Reginenplatz	8	59069	Hamm	5 Plätze	2 Plätze	0 Plätze	
Haus von Thünen	Von-Thünen-Straße	57	59069	Hamm	4 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
					9 Plätze	3 Plätze	0 Plätze	
6. Pelkum								
Fünf Wände, Lebenspunkt Pelkum	Heinrichstraße	10	59077	Hamm	4 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
Jakobushaus	Kamener Straße	181	59077	Hamm	3 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Haus Selmigerheide	Wilhelm-Nabe-Straße	4	59077	Hamm	3 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Haus am Wiescherhöfener Markt	Kamener Straße	142	59077	Hamm	0 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
					10 Plätze	1 Platz	0 Platz	
7. Herringen								
caritas wohnen und pflegen hamm ggmbh St. Josef	Buschkampstraße	3	59077	Hamm	6 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Ev. Altenzentrum St. Victor	An den Kirchen	2	59077	Hamm	7 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
					13 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
8. Bockum-Hövel								
Alloheim Senioren-Residenz Bockum	Südgeist	1 a	59075	Hamm	6 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Alloheim Jakobus-Stift An der Kreuzkirche	Hammer Straße	138	59075	Hamm	17 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Alloheim Senioren-Residenz Hövel	Ermelinghofstraße	18	59075	Hamm		derzeit im Umbau		
					23 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
9. Heessen								
Seniorenheim St. Stephanus gGmbH	Sundern	14	59073	Hamm	15 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
Haus am Markt	Amtsstraße	6	59073	Hamm	4 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
Seniorenzentrum St. Josef	Münsterstraße	232	59073	Hamm	12 Plätze	0 Plätze	0 Plätze	
					31 Plätze	1 Platz	0 Plätze	
					203 Plätze	9 Plätze	15 Plätze	

Quelle: Eigene Darstellung, Stadt Hamm, Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

5.3 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die Kurzzeitpflege weiterhin als einen äußerst wichtigen Baustein in der Versorgungslandschaft. Die Erfahrungen aus der Pflegeberatung zeigen jedoch, dass es bereits

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

seit längerer Zeit sehr schwierig ist kurzfristig einen Platz in der Kurzzeitpflege zu finden, besonders in der Nähe der häuslichen Umgebung der zu pflegenden Person. Noch schwieriger gestaltet sich eine langfristige Reservierung eines Kurzzeitpflegeplatzes. Die Funktion der Kurzzeitpflege als Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige steht daher oftmals nicht zur Verfügung. Um die Situation zu entspannen, wäre eine weitere Solitäreinrichtung erforderlich.

Seit dem 01. Juli 2025 gibt es ein gemeinsames Budget von bis zu 3.539,00 € für die Kurzzeit- und Verhinderungspflege¹ zusammen, welches für beide Leistungen genutzt werden kann. Es löst die bisher getrennten Budgets ab. Inwiefern sich dies möglicherweise auf das Nutzungsverhalten auswirkt bleibt zu beobachten.

Nach derzeitiger Einschätzung sind aufgrund der nicht voll ausgelasteten vollstationären Pflegeeinrichtungen grundsätzlich ausreichend Kurzzeitpflegeplätze vorhanden. Es besteht jedoch der Bedarf an einer weiteren Solitäreinrichtung für die Kurzzeitpflege in ihrer Funktion zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.

¹ Verhinderungspflege kann in Anspruch genommen werden, wenn die Hauptpflegeperson ausfällt, um eine Ersatzpflegeperson zu engagieren

6. Ambulante Wohngemeinschaften

6.1 Definition von ambulanten Wohngemeinschaften

Ambulante Wohngemeinschaften sind ein weiterer Baustein in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Das Wohn- und Teilhabegesetz NRW unterscheidet zwischen selbstverantworteten und anbieterverantworteten Wohngemeinschaften. Bei einer selbstverantworteten Wohngemeinschaft schließen sich die Bewohner:innen selbstständig zusammen und treffen alle Entscheidungen autonom. Eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft wird zumindest teilweise durch einen ambulanten Dienst organisiert und gelenkt.

Ambulante Wohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können und einen umfassenden Betreuungsbedarf haben, jedoch noch am Leben der Wohngemeinschaft teilhaben können. Hauptzielgruppe vieler Wohngemeinschaften sind daher Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Gerade für Menschen mit Demenz trägt das Einbringen der persönlichen Fähigkeiten und die Förderung der vorhandenen Kompetenzen zum Wohlbefinden bei und kann den Verlauf der Erkrankung zumindest verlangsamen.

6.2 Ambulante Wohngemeinschaften in der Stadt Hamm

In Hamm gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand neun ambulant betreute Wohngemeinschaften mit insgesamt 75 Plätzen. Es handelt sich um sechs anbieterverantwortete und drei selbstverantwortete Wohngemeinschaften. Im Vergleich zum letzten Jahr ist es eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft weniger. Die Wohngemeinschaft Wohnprojekt Stiftstraße (neun Plätze) hat den Betrieb zum 31.12.2024 eingestellt.

Liste der ambulanten Wohngemeinschaften						
Stadtmitte						
WG Bahnhofstraße	Bahnhofstraße	19 - 21	59065	Hamm	4 Plätze	selbstverantwortet
Demenz-WG Spatzennest	Theodor-Heuss-Platz	14	59065	Hamm	10 Plätze	anbieterverantwortet
WG "Sedanstraße 13"	Sedanstraße	13	59065	Hamm	2 Plätze	selbstverantwortet
Hamm-Norden						
WG Haus Strüwer	Bockumer Weg	121a	59065	Hamm	8 Plätze	anbieterverantwortet
Uentrop						
Stadtvilla Hamm	Karl-Mecklenbrauck-Weg	50	59071	Hamm	10 Plätze	anbieterverantwortet
Villa 7	Braamer Straße	91	59071	Hamm	12 Plätze	selbstverantwortet
Beatmungs-WG am Kurpark	Ostenallee	84 c	59071	Hamm	11 Plätze	anbieterverantwortet
WG an der Marker Dorfstraße	Marker Dorfstraße	70	59071	Hamm	9 Plätze	anbieterverantwortet
Bockum-Hövel						
WG Marinestraße	Marinestraße	42a	59075	Hamm	9 Plätze	anbieterverantwortet
					75 Plätze	
					57 Plätze	anbieterverantwortet
					18 Plätze	selbstverantwortet

Quelle: Eigene Darstellung, Stadt Hamm, Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

6.3 Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm sieht die ambulanten Wohngemeinschaften als einen wichtigen Baustein im Rahmen der altengerechten Quartiersentwicklung. Der Wunsch der älteren Menschen möglichst bis zum Lebensende in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, kann aufgrund verschiedener Einflussfaktoren nicht immer erfüllt werden. Der Umzug in eine ambulante Wohngemeinschaft im eigenen Quartier / Sozialraum kann daher eine gute Alternative zu einer klassischen stationären Pflegeeinrichtung sein und ermöglicht den Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld mit seinen bekannten Strukturen. Es bleibt jedoch zu beachten, dass die Versorgung nicht in allen Wohngemeinschaften mit jedem Krankheitsbild oder jedem Pflegebedarf sichergestellt werden kann - möglicherweise gibt es für die Versorgung in einer ambulanten Wohngemeinschaft auch Grenzen. Dieses ist jedoch individuell je nach Wohngemeinschaft und deren Raum- und Personalkonzept, aber auch nach der individuellen Situation der Bewohner:innen unterschiedlich. Zudem werden Angehörige i. d. R. in die Tätigkeiten in der Wohngemeinschaft mit eingebunden, was ggf. nicht für alle Angehörigen möglich bzw. von ihnen gewollt ist.

7. Tagespflege

7.1 Definition von Tagespflege

Die Tagespflege stellt eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung und zur Entlastung pflegender Angehöriger dar.

Tagespflege ist eine Form der teilstationären Versorgung, bei der die pflegebedürftigen Menschen in ihrer eigenen Häuslichkeit verbleiben können und dort von Angehörigen oder mit Unterstützung eines Pflegedienstes gepflegt werden. Tageweise werden die Nutzer:innen der Tagespflege von morgens bis nachmittags in einer Tagespflegereinrichtung betreut und gepflegt. Die Tagespflege bietet den Nutzer:innen eine individuelle Tagesstruktur mit pflegerischer Hilfe und einem abwechslungsreichen Betreuungsangebot.

Die Tagespflege verbindet somit eine qualifizierte Betreuung und eine pflegerische Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung. Sie bietet den Nutzer:innen einen Raum für Sozialkontakte und beugt somit Vereinsamung vor.

7.2 Tagespflege in Hamm

In der Stadt Hamm gibt es aktuell acht Tagespflegereinrichtungen mit 118 Plätzen. Da das Angebot der Tagespflege in der Regel nicht täglich genutzt wird, haben weitaus mehr Menschen die Möglichkeit das Angebot der Tagespflege zu nutzen.

Liste der Tagespflege-Einrichtungen						
Hamm-Mitte						
Liebfrauen Hamm Pflege + Wohnen	Brentanostraße	1	59065	Hamm	10	Plätze
Hamm-Westen						
Tagespflege St. Vinzenz	Lange Straße	29	59067	Hamm	18	Plätze
Uentrop						
Seniorenservicehaus HKP Heidi	Alter Uentroper Weg	164	59071	Hamm	12	Plätze
Tagespflege DRK-Seniorenstift	Marker Allee	88	59071	Hamm	14	Plätze
Bockum-Hövel						
Ludgeri Tagespflege	Schultenstraße	12a	59075	Hamm	14	Plätze
Tagespflege St. Elisabeth	Hohenhöveler Straße	11	59075	Hamm	14	Plätze
Tagesresidenz Haus im Glück	Marinestraße	63-65	59075	Hamm	20	Plätze
Heessen						
Tagespflege St. Rochus	Bockelweg	13	59073	Hamm	16	Plätze
						118 Plätze

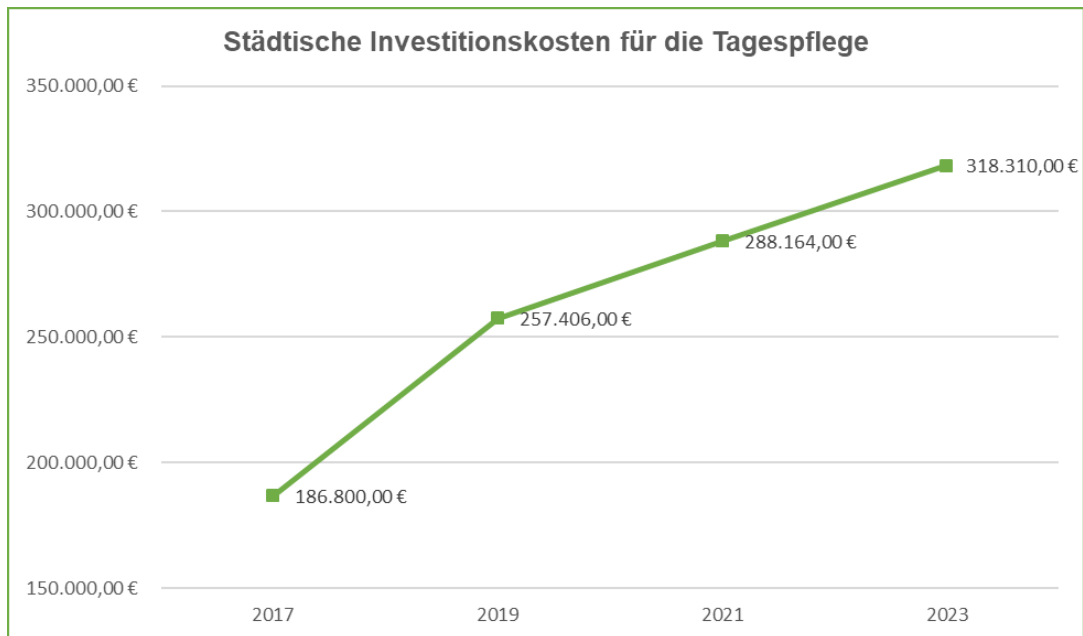
Quelle: Eigene Darstellung, Stadt Hamm, Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

7.3 Entwicklungschancen und Einschätzung der Stadt Hamm

Die Stadt Hamm schätzt die Tagespflege wie bereits beschrieben als einen sehr wichtigen Baustein zur Stabilisierung einer ambulanten Versorgung ein. Die Finanzierung der Tagespflege wurde durch das Pflegestärkungsgesetz in 2015 deutlich aufgewertet. Leistungen der Pflegeversicherung für die Tagespflege können parallel zu Pflegesachleistungen oder Pflegegeld in Anspruch genommen werden und werden nicht mehr verrechnet.

Verbindlicher Pflegebedarfsplan der Stadt Hamm für die Jahre 2025 - 2028

Seitdem ist die Tagespflege für viele Betroffene und deren Angehörige attraktiver geworden und das Nutzungsverhalten ist stark gestiegen. Erkennen kann man dieses an dem kommunalen Finanzvolumen der Investitionskosten für Tagespflegen. Die Kommune ist gesetzlich verpflichtet für jeden Tagespflegegast mit Pflegegrad einen verhandelten Investitionskostensatz pro Tag zu zahlen.



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, Stadt Hamm, Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

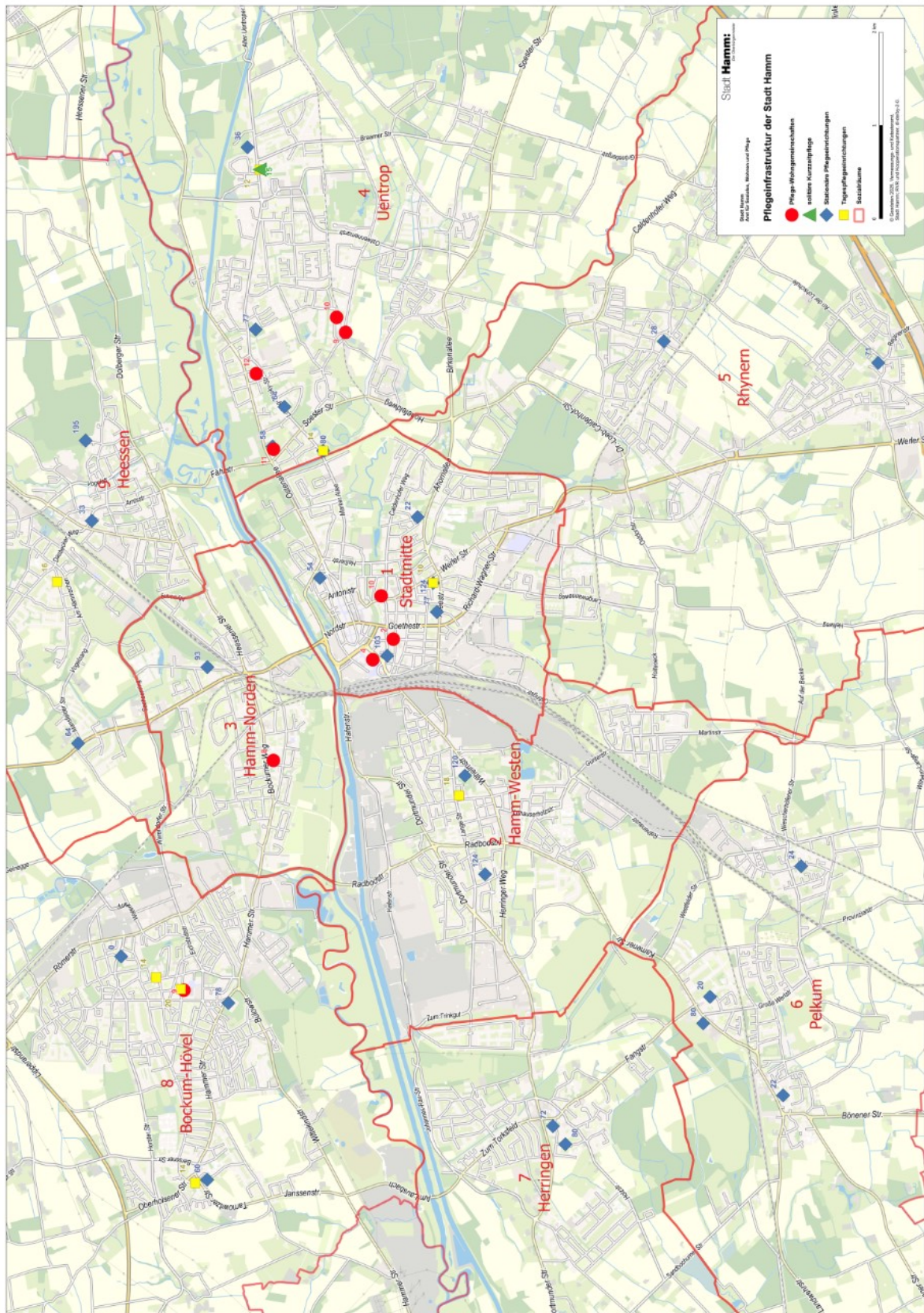
Seit 2017 steigen die städtischen Investitionskosten für die Tagespflege stetig an. Im Vergleich von 2017 zu 2023 sind die Kosten um 131.510,00 € gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg um 70 %.

Eine verbindliche Pflegebedarfsplanung für die Tagespflege ist nach Einschätzung der Stadt Hamm zurzeit nicht nötig, da sich der Markt sowohl im Bereich der Nachfrage, aber auch im Bereich des Angebotes weiterhin noch stark entwickelt.

Um eine sozialräumliche, wohnortnahe Versorgung sicherzustellen, ist ein moderater Ausbau von Tagespflegen auf die bisher nicht versorgten Sozialräume Rhynern, Pelkum, Heringen und Hammer-Norden grundsätzlich wünschenswert.

Interessenten für Tagespflegen sollten sich möglichst frühzeitig mit der Stadt Hamm in Verbindung setzen, damit die Verwaltung den Prozess der Planung möglichst von Beginn an begleiten kann.

8. Überblick über die Versorgungsstruktur in der Stadt Hamm



Quelle: Stadt Hamm, Vermessungs- und Katasteramt /KIS/UIS Kartographie

9. Angebote zur Unterstützung im Alltag

Pflegebedürftige, die in ihrem Zuhause leben, und ihre Angehörigen freuen sich über jede Entlastung im Alltag, sei es z. B. bei der Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Behördengängen. Unterstützungsangebote im Alltag tragen dazu bei, dass Pflegebedürftige möglichst lange in ihrem Zuhause bleiben und ihren Alltag selbständig bewältigen können.

Bei den Angeboten zur Unterstützung im Alltag handelt sich um ein wichtiges Element in der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen, und sie ergänzen die Versorgung durch Pflegedienste und pflegende Angehörige.

Die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag regelt in Nordrhein-Westfalen die Anerkennungs- und Förderungsverordnung (AnFöVO).

„Unterstützungsangebote im Alltag sind:

- Betreuungsangebote für Pflegebedürftige entsprechend ihrem individuellen Betreuungsbedarf
- Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch Hilfen bei der Haushaltsführung (hauswirtschaftliche Unterstützung)
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen durch individuelle Hilfen im Alltag“²

Pflegebedürftige können anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag in Anspruch nehmen und die hierfür entstehenden Aufwendungen gegenüber der Pflegekasse geltend machen. Hierfür steht ein monatliches Budget zur Verfügung, seit dem 01.01.2025 ein monatlicher Entlastungsbeitrag i. H. v. 131,00 €.

Die Angebote für die Stadt Hamm sind im Internet unter <http://url.nrw/Angebotsfinder> zu finden. Es handelt sich dabei sowohl um Angebote von Anbietern, die direkt in Hamm anerkannt sind, als auch andere Dienstleister, die sich in Hamm oder auch landesweit engagieren. Dienstleistungen privater Haushaltshilfen sind, da sie nicht formal anerkannt werden müssen, nicht enthalten.

In 2024 haben 2.443 Pflegebedürftige Unterstützungsangebote angenommen.

² <https://www.brd.nrw.de/themen/gesundheit-soziales/sozialwesen/angebote-zur-unterstuetzung-im-alltag>, abgerufen am 12.08.2025

